Terroir Sense Fronteres

Vèrtebra

2021, 750 ml

Spanien, Montsant

9930000731

Grenache

Alkoholgehalt: 12,5 %



Verkostungsnotizen

von Thomas Götz vom 23.10.2023

Informationen zum Wein

Vèrtebra ist der Ortswein im Portfolio von Terroir Sense Fronteres. Winzer Dominik Huber und Winzerin Tatjana Peceric keltern ihn aus 100% Garnacha Tinta. Die Trauben lesen sie aus verschiedenen Weinbergen in der Ortschaft La Figuera im Anbaugebiet Montsant. Diese liegt quasi direkt an der Grenze zum Priorat. Die Böden in La Figuera sind überwiegend ton- und gipshaltig, die biodynamisch bewirtschafteten Reben sind im Schnitt 60 Jahre alt, und die Weinberge befinden sich auf einer für Montsant beachtlichen Höhe von rund 700 Metern. Entsprechend ist die Frische ein Markenzeichen dieses Rotweins, den die beiden Winzer ausschließlich in Betontanks ausbauen.

Farbe

Transparentes Kirschrot

Nase

Der Jahrgang 2021 hat ein expressives und aromatisches Bukett aus frischen roten und blauen Früchten, unterlegt von dezent reduktiven und erdig-mineralischen Noten. Typisch für die Weine von Terroir Sense Fronteres ist die Nase anregend und sinnlich; sie hat gar nichts Schweres und Dunkles an sich, sondern ist hell, präzise und frisch. Man könnte ewig daran riechen.

Gaumen

Der Vèrtebra verfügt über einen schlanken Körper und feinkörnige Tannine. Im Mund fühlt er sich elegant und leicht an, ist zugleich aber auch druckvoll und von aromatischer Intensität. Der Wein entwickelt viel Grip am Gaumen, hat einen geradlinigen Zug und zeigt die für Garnacha typische Würze im langen Abgang. Im Gesamtbild vereint dieser Rotwein auf beeindruckende Weise die erfrischende und sonnige Seite des Mittelmeers: Mit nur 12,5 Prozent Alkoholgehalt ist er einerseits leicht, andererseits aber auch strukturiert und konzentriert. Eigentlich ist die Garnacha-Traube dafür bekannt, viel Zucker aufzubauen, weshalb einige spanische Winzer sagen, man könne aus Garnacha keine phenolisch reifen und ausdrucksstarken Rotweine mit weniger als 14 Volumenprozent keltern. Der Vèrtebra 2021 beweist allerdings genau das Gegenteil.